

# Werken und Gestalten

## Jahrgangsstufe 3/4

---

**Wir lernen den Werkstoff Ton kennen  
und töpfern eine Herzschale mit Glas**



**Schwerpunkt: Lernbereich 2**  
**Materialien**

Herzschale mit geschmolzenem Glas  
Weitere mögliche Werkstücke: z. B. Dekoblüten

## 2. Sachinformation zu den Kompetenzerwartungen und Kompetenzinhalten

### 2.1 Schwerpunkt Lernbereich 2: Material Materialien/Fachbegriffe

#### ➤ Begriff: Ton

Ton ist ein natürlich vorkommendes Material, das hauptsächlich aus feinkörnigen Mineralen besteht. Bei ausreichendem Wassergehalt ist es generell plastisch verformbar und wird spröde, wenn es getrocknet oder gebrannt wird. Obwohl Ton in der Regel Schichtsilikate enthält, kann er andere Materialien enthalten, die ihm Plastizität verleihen und die aushärten, wenn sie getrocknet oder gebrannt werden.

#### Eigenschaften von Ton

- **Plastizität:** leichte Formbarkeit im natürlichen Zustand; Festigkeit und Beständigkeit nach dem Brennen.
- **Schwindung (Volumenverringerung):** Wenn er Wasser aufnimmt, quillt der Ton auf; beim Trocknen zieht er sich wieder zusammen. Da wir den Ton nur feucht – also in gequollenem Zustand – verarbeiten können und vor dem Brennen trocknen müssen, spielt die Schwindung und die daraus resultierende eventuelle Rissbildung eine Rolle. Das Schwinden setzt sich beim Brennen fort (chemisch gebundenes Wasser wird freigesetzt). Die Gesamtschwindung liegt im Allgemeinen je nach Tonart zwischen 8 und 15 %.
- **Fremdstoffe/Färbung:** Die unterschiedliche Färbung der Tone kann durch kleinste organische Bestandteile (die beim Brennen spurlos verschwinden) wie auch durch Metalloxide verursacht werden. Eisenoxid z. B. färbt den natürlichen Ton gelb bis gelbbrot und beim Brennen durch die Verbindung mit dem Luftsauerstoff rot.
- Durch die Beimengung von Schamotten kann der natürliche Ton in seinen Grundeigenschaften der Plastizität, der Schwindung beim Trocknen und des Wärmeverhaltens verändert und den jeweiligen Anforderungen angepasst werden:

Magerer Ton	Halbfetter Ton	Fetter Ton
30–60 % Schamotte	10–30 % Schamotte	0–10 % Schamotte
unebene, raue Oberfläche, sandig	geschmeidige Oberfläche	glatte, speckige Oberfläche
wenig knetbar, brüchig	gut formbar, knetbar und ziehbar	sehr plastisch
geringer Trockenschwind	trocknet rissfrei	schwindet sehr stark, reißt leicht beim Trocknen
guter Wärmespeicher	guter Wärmespeicher	empfindlich bei großen Temperaturschwankungen
große Hitzebeständigkeit	mittlere Hitzebeständigkeit	mittlere Hitzebeständigkeit
Kachelton, Baukeramik	Töpfer-ton, Schulwerken	Drehton, Gießton

➤ Begriff: **(Ton-)Schlicker**

Ein mit Wasser aufgerührter Tonbrei, der zum Verbinden von Tonteilen, vor allem in der Aufbaukeramik, verwendet wird.

➤ Begriff: **Gießmasse**

Ein Tonschlicker, der mit einem Verflüssigungsmittel (Soda, Wasserglas u. a.) versetzt wird und zum Gießen von keramischen Gefäßen verwendet wird.

(Quelle: [http://home.eduhi.at/teaching/art/mwv\\_ton.htm](http://home.eduhi.at/teaching/art/mwv_ton.htm))

➤ Begriff: **Glasgranulat**

Aus Glas hergestelltes Granulat zum Einschmelzen auf ungebrannter und gebrannter Keramik. Anzuwenden auf horizontalen Flächen mit Randbegrenzung (Glas fließt aus), schöne Effekte bei Vertiefungen, hohe Farbbrillanz. Brenntemperatur bis 1150°C (garantierte Farbstabilität).

Vorteile: Granulat ist nicht scharfkantig, einfache Anwendung durch Aufstreuen (auf gebrannter Keramik) und Eindringen (in feuchten Ton).

## 2.2 Lernbereich 1: Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

### Gestaltungselemente/Funktionen der Gestaltung/ Fachbegriffe

➤ **Gestaltungselemente: Oberflächengestaltung, Dekor**

Grundsätzlich ist es Aufgabe der Oberflächengestaltung, sich der Form anzupassen, diese zu betonen und sinnvoll zu gliedern.

### **Glätten, Polieren**

Der lederharte Ton kann mit der konvexen Seite eines Löffels oder mit einem Halbedelstein poliert werden. Man erzielt damit eine feinglänzende Oberfläche, die sich auch beim Brennen nicht wesentlich verändert. Die Oberfläche wird nicht nur feiner, sondern auch dichter, Glasieren wird überflüssig.

### **Texturierende Gestaltung**

Reliefartige Texturen, die mit verschiedensten Werkzeugen und Materialien ausgeführt, abgedrückt und eingeritzt werden, z. B. Stempeldekor, Schnittrelief, Rollsiegel u. a.

### **Farbige Behandlung**

#### **Engobe**

So bezeichnet man andersfarbig brennende Tonschlicker, die auf das lederharte Gefäß mit einem Pinsel aufgetragen oder über das Gefäß gegossen werden. Dabei sind fast alle Farben möglich. Beim Rohbrand verbinden sich Engobe und Untergrund.

Durch *Kratztechnik* entsteht ein *Sgraffito*. Hierbei wird die obere Farbschicht so weit abgetragen, dass die darunterliegende zum Vorschein kommt

Beim *Reservieren* klebt man Schablonen (Papierschnipsel, geschnittene Formen aus Papier, Blättern, Gräsern) auf den nassen Untergrund und malt darüber eine Schicht Engobe. Anschließend nimmt man die Schablone mit einem spitzen Gegenstand vorsichtig ab.

### **Unterglasurfarben – keramische Malfarben**

Diese Farben gibt es gebrauchsfertig in kleinen Töpfen oder als Malkasten, sie sind untereinander mischbar. Sie eignen sich besonders für die *Majolikatechnik*. Hier wird auf eine weiße, deckende, ungebrannte Glasur gemalt.

Vorteil: Die Farben sehen im Gebrauch fast so aus wie nach dem Brand.

Nachteil: Fehler können schwer korrigiert werden.

Mit keramischen Malfarben kann direkt auf die geschrühte Ware (Schrühbrand = erster Brand) gemalt werden. Das Werkstück sollte anschließend noch farblos glasiert werden.

### **Glasuren**

Sie werden auch dazu verwendet, den porösen Scherben wasserdicht zu machen.

Die Glasur ist ihrer Natur nach eine Art Glas und hat auch eine ähnliche Zusammensetzung: Quarzsand, Metalloxid für die Farbe und eine geringe Menge reine Tonerde (Kaolin). Leider haben die meisten Metalloxide (z. B. Blei) die unerwünschte Eigenschaft, giftig zu sein. Bei der Arbeit mit Glasuren ist deshalb unbedingt auf eine „Ess- und Trinkgeschirrtauglichkeit“ und sauberen Einsatz der Glasuren zu achten. Auch die Dämpfe der Glasuren beim Brennen im Ofen sind hochgiftig und gegebenenfalls toxisch.

Glasuren können auf unterschiedliche Weise aufgetragen werden: mit Wasser aufgeschlämmt per Pinsel, durch Eintauchen oder Aufspritzen.

Für die Anwendung in der Schule sind gebrauchsfertige Glasuren (Flüssigglasuren) empfehlenswert, die in vielen Farben im Fachhandel erhältlich sind. Meistens müssen diese streichfertigen Glasuren mit etwas Wasser verdünnt werden. In der Schule und für Gebrauchsgegenstände nur bleifreie Glasuren benutzen!

### **Glasscherben und Glasgranulat**

Glassplitter, Glasgranulat oder Glasscherben können in den feuchten Ton eingedrückt oder in Vertiefungen mit Randbegrenzung platziert werden. Beim Glasurbrand (1040 bis 1050 °C) schmilzt das Glasgranulat zu einer einheitlichen, craqueléartig gemusterten Schicht. Eine Randbegrenzung ist unbedingt nötig, da das flüssige Glas von glatten Flächen abläuft.

### **Auftragen von Glasuren mit Schülern**

- Flüssigglasuren gut aufrühren.
- Glasuren können auf alle Scherben durch Begießen, Tauchen, Spritzen oder mit Pinsel, Schwamm o. Ä. aufgetragen werden. Flüssigglasuren lassen sich am besten mit dem Pinsel auftragen.
- Mit einem Borstenpinsel die erste Glasurschicht auftragen. Nach dem Antrocknen die erste Schicht in entgegengesetzter Streichrichtung ein zweites Mal überpinseln.
- Der Glasurauftrag sollte ca. 1 mm dick sein. Die Glasur bekommt während des Brandes eine honigähnliche Konsistenz. Bei zu dickem Auftrag fängt sie zu rutschen an und es können Glasurnasen entstehen.
- Glasuren sind im ungebrannten Zustand übermal-, misch- und abwaschbar.
- Die Farbe des Tons spielt bei den Glasuren eine große Rolle. Weiß brennender Ton bekommt durch die Glasur beispielsweise eine andere Farbe als rot brennender, da durch die dünne, glasige Schicht die Untergrundfarbe durchscheint.



## 2.3 Lernbereich 3: Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

### Arbeitsmittel und Arbeitsplatzgestaltung

- Stabile, nicht zu dünne Platte aus Pressspan. Kunststoffplatten sind ungeeignet, da der Ton daran festklebt.
- Schneidedraht zum Abschneiden vom Tonhubel (= abgepackter, gebrauchsfertiger Tonblock)
- Schwamm, Gumminierte, Ziehklinge zum Glätten von Unebenheiten
- Holzspießchen zum Aufstechen von Luftblasen
- Holzpaddel (Bratenschaufel) zum Schlagen einer Kugel
- Messer zum Aufrauen des Tons
- Nudelholz und Holzleisten zum Ausrollen
- Ausstechformen
- Stempel zum Aufdrucken von Motiven
- Modellierhölzer und Modellierschlingen
- Lochstecher
- Pinsel

### Verarbeitung von Ton

#### Aufbereitung des Tonmaterials

Besonders bei der Verarbeitung von unschamottiertem Ton darauf achten, dass keine Luft in die Tonmasse eingeschlossen wird, denn Lufteinschlüsse bringen den Ton beim Brennen zum Platzen. Luftbläschen immer mit einem Holzspießchen aufstechen!

Ton aus der Verpackung enthält keine Lufteinschlüsse. Ton am besten direkt vom Tonhubel abschneiden und verarbeiten und nicht zusätzlich kneten. Es besteht die Gefahr, dass Luft hineingeknetet wird.

Feuchte Tonreste kann man folgendermaßen luftfrei aufbereiten: Man schlägt alle Reste zu einem Block zusammen, rillt die obere Seite mit den Fingerkuppen ein und teilt ihn mit dem Schneidedraht in zwei Hälften. Die beiden Teile schlägt man anschließend mit den gerillten Seiten aufeinander. Den Vorgang so oft wiederholen, bis sich an den Schnittflächen weder Risse noch Luftlöcher zeigen.

### Aufbaukeramik

#### Formen aus der Hand

Eine der einfachsten Techniken ist die Quetschmethode, bei der aus einem massiven Klumpen Hohlformen durch Quetschen zwischen Daumen und Handinnenseite gebildet werden. Obschon es sich um eine einfache Technik handelt, gehören dazu ein feines Gespür für den Ton und Fingerspitzengefühl zur Beurteilung der Wandungsdicke. Diese Technik fördert optimal das Erkunden des Materials und eine haptische Sensibilisierung. Formen, die auf diese Art zustande kommen, sind verständlicherweise nicht besonders groß. Geringe Unregelmäßigkeiten und Asymmetrie zählen zu den Formcharakteristika solcher Gefäße.

## **Wulsttechnik**

Gefäße werden hier aus dünnen, möglichst gleichmäßigen Tonsträngen aufgebaut. Diese Stränge sollten mindestens fingerdick sein. Nach dem Ausrollen werden die Wülste an den Enden beschnitten (hier können sich Lufteinschlüsse bilden!).

Für den Gefäßboden werden die Wülste spiralförmig zusammengelegt. Die Wandung entsteht analog, indem man auf den außen aufgerauten Boden Wülste auflegt und sie vorsichtig andrückt. Fugen können verstrichen, aber auch in ihrer Formcharakteristik erhalten werden.

Beim Verstreichen der Rillen darf nicht mit Wasser gearbeitet werden, weil es beim Trocknen Hohlräume verursachen könnte, die das Gefäß beim Brennen zerspringen lassen. Wesentlich für eine gute Stabilität des Gefäßes ist es, die einzelnen Wülste und Wulstschichten sorgfältig zu verbinden. Werden hier Fehler gemacht, bilden sich sowohl beim Lufttrocknen als auch beim Brennen in diesen Bereichen Risse und die einzelnen Wülste können auseinanderfallen.

## **Plattentechnik**

Große Gefäße, vor allem mit kubischen, exakten Formen, lassen sich am besten mit der Plattentechnik realisieren. Tonplatten können auf verschiedene Weise angefertigt werden:

- mit dem Rollholz, indem man einen Tonklumpen zwischen zwei Randleisten zu Fladen in der gewünschten Dicke ausrollt.
- mit dem Schneidedraht. Aus einem vorgeformten Tonblock werden mit einem Schneidedraht einzelne Blätter geschnitten.

Beim Aufbauen mit Platten lassen sich auch verhältnismäßig dünne Wände erzielen. Wichtig ist das Arbeiten in Etappen: Zunächst werden alle notwendigen Tonplatten als Abwicklung des Gefäßes mit dem Töpfermesser exakt zugeschnitten und an der Luft etwas ange-trocknet. Wenn die gewünschte Steifheit der Platten erreicht ist (lederharter Zustand), können diese durch Aufrauen und Einschlickern verbunden werden. Hier ist der Einsatz von Schlicker besonders wichtig, da durch die Festigkeit des Materials ein Verstreichen allein zu einer dauerhaften Verbindung nicht mehr ausreicht.

Mit der Plattentechnik können auch große Gefäße relativ rasch aufgebaut werden.

## **Drehpressen**

Unter Druck der Hand wird ein relativ fetter und feuchter Tonklumpen auf einer Drehscheibe in die gewünschte runde Form gepresst. Dabei muss der Töpfer auf absolute Zentriertheit des Tonklumpens achten, da sonst ein Aufziehen des Gefäßes nicht möglich ist.

Die Hände sollen stets nass sein, um ein leichtes Gleiten des Tons zu gewährleisten. Viel Übung und Fingerspitzengefühl sind für ein Gelingen notwendig. So ist der Einsatz dieser Technik im Unterricht nur zum Kennenlernen und als Primärerfahrung zu sehen, da sie eine zeitintensive Ausbildung verlangt.

(Quelle: [http://home.eduhi.at/teaching/art/mwv\\_ton.htm](http://home.eduhi.at/teaching/art/mwv_ton.htm))

## 2.4 Lernbereich 4: Kulturelle Zusammenhänge

### Traditionelle Objekte/Fachbegriffe

Keramik in der antiken Welt im Deutschen Museum in München



Antike Vorrats- und Transportgefäße  
im Eingangsbereich der Ausstellung im Deutschen Museum in München

Keramik ist der älteste „künstliche“ Werkstoff der Menschheit und seit rund zehntausend Jahren bekannt.

Die ersten Gefäße nutzten die Menschen zur Aufbewahrung von Nahrungsmitteln und zum Kochen. Der Rohstoff war Ton, der praktisch überall zu finden war. Deshalb war Keramik schon früh in fast allen Teilen der Welt bekannt.

Das Wort *Keramik* stammt aus dem Altgriechischen: *keramos* war die Bezeichnung für Tonminerale und die aus ihm durch Brennen hergestellten Produkte.

Seine Formbarkeit machte Ton zum idealen Material für die Herstellung von Gefäßen und Geschirr. Später entdeckte man, dass durch Brennen eine größere Haltbarkeit und Dichte erreicht wird. Dadurch erschlossen sich neue Anwendungsgebiete.

Die Ausstellung im Deutschen Museum in München zeichnet wesentliche Meilensteine auf dem Weg zur heutigen Keramikherstellung nach: die Erfindung der Töpferscheibe (Mitte des 4. Jahrtausends v. Chr.), von Steinzeug (ebenfalls im 4. Jahrtausend v. Chr.) sowie von Porzellan (im 7. Jahrhundert n. Chr. in China). Neben Gefäßen wurden aus Ton auch Ziegel, Rohre und Fliesen gefertigt.

Quelle: <http://www.deutsches-museum.de/ausstellungen/werkstoffe-produktion/keramik/geschichte/>

# Werken und Gestalten 3. oder 4. Jgst.

## 4 UE: Werken mit Ton

### Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schülerinnen und Schüler ...

**beschreiben** und **unterscheiden** Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, **finden** dafür Beispiele aus Natur, Kunsthandwerk oder Design und nutzen ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.

**greifen** aus bereitgestellten Büchern oder Zeitschriften geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen **heraus**.

**planen** im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung eigene Gestaltungsideen. Sie **stellen** ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen **vor** und **entwickeln** sie im Austausch mit anderen weiter.

**experimentieren** mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, **setzen** sie gezielt am Werkstück **um** und **berücksichtigen** dabei Material, Technik und Funktion.

**bewerten** gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Werkstück konstruktiv unter ästhetischen Gesichtspunkten und **leiten** daraus Erkenntnisse für künftige Gestaltungsprozesse **ab**.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Gestaltungsprinzipien:** Anordnung, Farbgebung, Proportionen
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Farbharmonien, Farbkontraste (z. B. Komplementärkontrast), Streuung, Häufung, Rapport, Symmetrie, Proportion, Design, Kunsthandwerk

### Materialien

Die Schülerinnen und Schüler ...

**unterscheiden** verschiedene Materialien und **beschreiben** deren Eigenschaften unter Verwendung der Fachsprache.

**wählen** geeignete Materialien gezielt für ihr Werkstück **aus** und **berücksichtigen** dabei eigene Gestaltungsideen, die angestrebte Technik und die beabsichtigte Funktion.

**vollziehen** die Herkunft und Verarbeitung eines verwendeten Materials **nach** und **bewerten** es nach praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit).

**wenden** ihre Kenntnisse hinsichtlich eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien aufgabengerecht **an**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metalldraht, Blech, Papier, Ton, Massivholz, textile Materialien, Perlen, Oberflächenveredelungen (z. B. Engobe oder Glasur, Lack oder Beize, Wachs oder Öl), Baumwollgarn, Baumwollstoff, nachwachsende Rohstoffe
- **Fachbegriffe:** Metalldraht (z. B. Aluminiumdraht, Kupferdraht, Silberdraht), Blech, Papierwerkstoffe, Ton, Massivholz, Faserrichtung, Hartholz, Weichholz, Jahresringe, Laubbaum, Nadelbaum, Rundholz, Holzleisten, Holzbrett

### Sequenzplanung

1. UE: Ton – ein vielseitiges Material
2. UE: Wir töpfeln eine Herzschale (oder Dekoblüte) aus Ton
3. UE: Unser Tonherz wird fertig

### Querverbindungen

Ethik 4.2

Heimat- und Sachkunde 1.2  
Kunst 5

### Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schülerinnen und Schüler ...

**wählen** gezielt aus bereitgestellten Büchern und Zeitschriften geeignete Arbeitsanleitungen **aus** und **nutzen** diese als Hilfe.

**gliedern** den Arbeitsprozess selbstständig in sinnvolle Teilschritte, **wählen** die notwendigen Werkzeuge **aus** und arbeiten dadurch systematisch.

**wählen** Werkzeuge und Hilfsmittel für bestimmte Arbeitstechniken **aus** und **bereiten** ihren Arbeitsplatz selbstständig übersichtlich, bedarfsgerecht und ergonomisch **vor**.

**leiten** aus der fachgerechten Anwendung von Arbeitstechniken sinnvolle Arbeitsregeln **ab** und **begründen** diese gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

**führen** Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus** und **erkennen** den Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess, Funktion und Erscheinungsbild eines Werkstücks.

**reflektieren** und **bewerten** Arbeitsprozesse (v. a. technische und gestalterische Umsetzung) und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

**erkennen** und **beschreiben** unterschiedliche Arbeitstechniken, die bei der Herstellung von Gegenständen aus Kunsthandwerk, Handwerk oder industrieller Fertigung verwendet wurden.

**stellen** selbstständig Regeln für die Bewertung von Werkstücken **auf** und äußern Kritik konstruktiv und respektvoll.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Entgraten, Glätten, Beschichten (z. B. Marmorieren, Drucken, Kleistertechnik), Anreißen, Ablängen, Spanen, Häkeln oder Stricken, Handnähen, gebundenes Sticken, Applizieren, Perlenweben oder Filzen
- **Arbeitsabläufe:** Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel
- **Fachbegriffe:** Messen, Anreißen, Trennen, Entgraten, Biegen, Aufbauen aus Tonplatten oder Formen in der Hand, Hohlform, Brennen, Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, feste Masche oder rechte Masche, einfache Naht, mehrteiliger Stich (z. B. Zickzackstich), Beschichten, Perlenweben oder Filzen, Applizieren, nachwachsende Rohstoffe

### Kulturelle Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler ...

**gestalten** gemeinsam einen Raum (z. B. Lesecke, Klassenzimmer) für einen besonderen Anlass im Jahreskreis.

**beschreiben** Besonderheiten traditioneller Objekte aus Kunsthandwerk oder Design und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

**vollziehen** den Werdegang eines Materials bis zum Endprodukt beschreibend **nach** (z. B. vom Schaf zur Wolle/zum Gewebe) und gewinnen dadurch Einblick in ein Berufsbild (z. B. Schäfer).

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Tongefäße, Stickereien, Maschenware
- **Fachbegriffe:** Kultur, Kunsthandwerk, Design

# Werken und Gestalten 3. oder 4. Jgst.

## 1. UE: Ton – ein vielseitiges Material

### Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schülerinnen und Schüler ...

**beschreiben** und **unterscheiden** Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, **finden** dafür Beispiele aus Natur, Kunsthandwerk oder Design und nutzen ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.

**greifen** aus bereitgestellten Büchern oder Zeitschriften geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen **heraus**.

**planen** im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung eigene Gestaltungsideen. Sie **stellen** ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen **vor** und **entwickeln** sie im Austausch mit anderen weiter.

**experimentieren** mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, **setzen** sie gezielt am Werkstück **um** und **berücksichtigen** dabei Material, Technik und Funktion.

**bewerten** gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Werkstück konstruktiv unter ästhetischen Gesichtspunkten und **leiten** daraus Erkenntnisse für künftige Gestaltungsprozesse **ab**.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Gestaltungsprinzipien:** Anordnung, Farbgebung, Proportionen
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Farbharmonien, Farbkontraste (z. B. Komplementärkontrast), Streuung, Häufung, Rapport, Symmetrie, Proportion, Design, Kunsthandwerk

### Materialien

Die Schülerinnen und Schüler ...

**unterscheiden** verschiedene Materialien und **beschreiben** deren Eigenschaften unter Verwendung der Fachsprache.

**wählen** geeignete Materialien gezielt für ihr Werkstück **aus** und **berücksichtigen** dabei eigene Gestaltungsideen, die angestrebte Technik und die beabsichtigte Funktion.

**vollziehen** die Herkunft und Verarbeitung eines verwendeten Materials **nach** und **bewerten** es nach praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit).

**wenden** ihre Kenntnisse hinsichtlich eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien aufgabengerecht **an**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metalldraht, Blech, Papier, **Ton**, Massivholz, textile Materialien, Perlen, **Oberflächenveredelungen** (z. B. Engobe oder **Glasur**, Lack oder Beize, Wachs oder Öl), Baumwollgarn, Baumwollstoff, nachwachsende Rohstoffe
- **Fachbegriffe:** Metalldraht (z. B. Aluminiumdraht, Kupferdraht, Silberdraht), Blech, Papierwerkstoffe, **Ton**, Massivholz, Faserrichtung, Hartholz, Weichholz, Jahresringe, Laubbaum, Nadelbaum, **Rundholz**, **Holzleisten**, **Holzbrett**

### Unterrichtsplanung

Einführung ins Thema Ton:

- Informationen über die Entstehung und das Vorkommen von Ton gewinnen
- Die Eigenschaften von Ton mit allen Sinnen wahrnehmen
- Fachbegriffe für wichtige Werkzeuge zur Tonbearbeitung kennenlernen
- Verwendung von Ton für Zier- und Gebrauchsgegenstände
- Arbeitsplatz zum Töpfern sachgerecht vorbereiten
- Ein einfaches Werkstück aus Ton anfertigen
- Fachbegriffe verwenden

**Schwerpunkt:**  
**Eigenschaften von Ton**  
**Querverbindungen**

Ethik 4.2

Heimat- und Sachkunde 1.2

Kunst 5

### Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schülerinnen und Schüler ...

**wählen** gezielt aus bereitgestellten Büchern und Zeitschriften geeignete Arbeitsanleitungen **aus** und **nutzen** diese als Hilfe.

**gliedern** den Arbeitsprozess selbstständig in sinnvolle Teilschritte, **wählen** die notwendigen Werkzeuge **aus** und arbeiten dadurch systematisch.

**wählen** Werkzeuge und Hilfsmittel für bestimmte Arbeitstechniken **aus** und **bereiten** ihren Arbeitsplatz selbstständig übersichtlich, bedarfsgerecht und ergonomisch **vor**.

**leiten** aus der fachgerechten Anwendung von Arbeitstechniken sinnvolle Arbeitsregeln **ab** und **begründen** diese gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

**führen** Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus** und **erkennen** den Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess, Funktion und Erscheinungsbild eines Werkstücks.

**reflektieren** und **bewerten** Arbeitsprozesse (v. a. technische und gestalterische Umsetzung) und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

**erkennen** und **beschreiben** unterschiedliche Arbeitstechniken, die bei der Herstellung von Gegenständen aus Kunsthandwerk, Handwerk oder industrieller Fertigung verwendet wurden.

**stellen** selbstständig Regeln für die Bewertung von Werkstücken **auf** und äußern Kritik konstruktiv und respektvoll.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Entgraten, Glätten, Beschichten (z. B. Marmorieren, Drucken, Kleistertechnik), Anreißen, Ablängen, Spanen, Häkeln oder Stricken, Handnähen, gebundenes Sticken, Applizieren, Perlenweben oder Filzen
- **Arbeitsabläufe:** Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel
- **Fachbegriffe:** Messen, Anreißen, Trennen, Entgraten, Biegen, **Aufbauen aus Tonplatten oder Formen in der Hand**, Hohlform, **Brennen**, Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, feste Masche oder rechte Masche, einfache Naht, mehrteiliger Stich (z. B. Zickzackstich), Beschichten, Perlenweben oder Filzen, Applizieren, nachwachsende Rohstoffe

### Kulturelle Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler ...

**gestalten** gemeinsam einen Raum (z. B. Lesecke, Klassenzimmer) für einen besonderen Anlass im Jahreskreis.

**beschreiben** Besonderheiten traditioneller Objekte aus Kunsthandwerk oder Design und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

**vollziehen** den Werdegang eines Materials bis zum Endprodukt beschreibend **nach** (z. B. vom Schaf zur Wolle/zum Gewebe) und gewinnen dadurch Einblick in ein Berufsbild (z. B. Schäfer).

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Tongefäße, Stickereien, Maschenware
- **Fachbegriffe:** Kultur, Kunsthandwerk, Design



# Werken und Gestalten 3. oder 4. Jgst.

## 2. UE: Wir töpfern eine Herzschale (oder Dekoblüte) aus Ton

### Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schülerinnen und Schüler ...

**beschreiben** und **unterscheiden** Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, **finden** dafür Beispiele aus Natur, Kunsthandwerk oder Design und nutzen ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.

**greifen** aus bereitgestellten Büchern oder Zeitschriften geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen **heraus**.

**planen** im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung eigene Gestaltungsideen. Sie **stellen** ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen **vor** und **entwickeln** sie im Austausch mit anderen weiter.

**experimentieren** mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, **setzen** sie gezielt am Werkstück **um** und **berücksichtigen** dabei Material, Technik und Funktion.

**bewerten** gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Werkstück konstruktiv unter ästhetischen Gesichtspunkten und **leiten** daraus Erkenntnisse für künftige Gestaltungsprozesse **ab**.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Gestaltungsprinzipien:** Anordnung, Farbgebung, Proportionen
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Farbharmonien, Farbkontraste (z. B. Komplementärkontrast), Streuung, Häufung, Rapport, Symmetrie, Proportion, Design, Kunsthandwerk

### Materialien

Die Schülerinnen und Schüler ...

**unterscheiden** verschiedene Materialien und **beschreiben** deren Eigenschaften unter Verwendung der Fachsprache.

**wählen** geeignete Materialien gezielt für ihr Werkstück **aus** und **berücksichtigen** dabei eigene Gestaltungsideen, die angestrebte Technik und die beabsichtigte Funktion.

**vollziehen** die Herkunft und Verarbeitung eines verwendeten Materials **nach** und **bewerten** es nach praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit).

**wenden** ihre Kenntnisse hinsichtlich eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien aufgabengerecht **an**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metalldraht, Blech, Papier, **Ton**, Massivholz, textile Materialien, Perlen, Oberflächenveredelungen (z. B. Engobe oder Glasur, Lack oder Beize, Wachs oder Öl), Baumwollgarn, Baumwollstoff, nachwachsende Rohstoffe
- **Fachbegriffe:** Metalldraht (z. B. Aluminiumdraht, Kupferdraht, Silberdraht), Blech, Papierwerkstoffe, **Ton**, Massivholz, Faserrichtung, Hartholz, Weichholz, Jahresringe, Laubbaum, Nadelbaum, Rundholz, Holzleisten, Holzbrett

### Unterrichtsplanung

- Wiederholen der Eigenschaften von Ton
- Ableiten der Arbeitsregeln
- Erstellen einer eigenen Schablone für das Herz (oder die Blüte) mithilfe des Faltschnitts
- Sachgerechtes Vorbereiten eines Arbeitsplatzes zum Töpfern
- Herstellen von Tonplatten und -streifen
- Sachgerechtes Verbinden von Tonteilen
- Herstellen einer Hohlform, Begriffsklärung

**Schwerpunkt:**  
**Arbeitstechnik: Plattentechnik**  
**Querverbindungen**  
 Ethik 4.2  
 Heimat- und Sachkunde 1.2  
 Kunst 5

### Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schülerinnen und Schüler ...

**wählen** gezielt aus bereitgestellten Büchern und Zeitschriften geeignete Arbeitsanleitungen **aus** und **nutzen** diese als Hilfe.

**gliedern** den Arbeitsprozess selbstständig in sinnvolle Teilschritte, **wählen** die notwendigen Werkzeuge **aus** und arbeiten dadurch systematisch.

**wählen** Werkzeuge und Hilfsmittel für bestimmte Arbeitstechniken **aus** und **bereiten** ihren Arbeitsplatz selbstständig übersichtlich, bedarfsgerecht und ergonomisch **vor**.

**leiten** aus der fachgerechten Anwendung von Arbeitstechniken sinnvolle Arbeitsregeln **ab** und **begründen** diese gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

**führen** Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus** und **erkennen** den Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess, Funktion und Erscheinungsbild eines Werkstücks.

**reflektieren** und **bewerten** Arbeitsprozesse (v. a. technische und gestalterische Umsetzung) und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

**erkennen** und **beschreiben** unterschiedliche Arbeitstechniken, die bei der Herstellung von Gegenständen aus Kunsthandwerk, Handwerk oder industrieller Fertigung verwendet wurden.

**stellen** selbstständig Regeln für die Bewertung von Werkstücken **auf** und äußern Kritik konstruktiv und respektvoll.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Entgraten, Glätten, Beschichten (z. B. Marmorieren, Drucken, Kleistertechnik), Anreißen, Ablängen, Spanen, Häkeln oder Stricken, Handnähen, gebundenes Sticken, Applizieren, Perlenweben oder Filzen
- **Arbeitsabläufe:** Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel
- **Fachbegriffe:** Messen, Anreißen, Trennen, Entgraten, Biegen, Aufbauen aus Tonplatten oder Formen in der Hand, Hohlform, Brennen, Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, feste Masche oder rechte Masche, einfache Naht, mehrteiliger Stich (z. B. Zickzackstich), Beschichten, Perlenweben oder Filzen, Applizieren, nachwachsende Rohstoffe

### Kulturelle Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler ...

**gestalten** gemeinsam einen Raum (z. B. Lesecke, Klassenzimmer) für einen besonderen Anlass im Jahreskreis.

**beschreiben** Besonderheiten traditioneller Objekte aus Kunsthandwerk oder Design und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

**vollziehen** den Werdegang eines Materials bis zum Endprodukt beschreibend **nach** (z. B. vom Schaf zur Wolle/zum Gewebe) und gewinnen dadurch Einblick in ein Berufsbild (z. B. Schäfer).

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Tongefäße, Stickereien, Maschenware
- **Fachbegriffe:** Kultur, Kunsthandwerk, Design



# Werken und Gestalten 3. oder 4. Jgst.

## UE 3: Unser Tonherz wird fertig

### Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schülerinnen und Schüler ...

**beschreiben** und **unterscheiden** Wirkungen von Gestaltungselementen und -prinzipien auf den Betrachter, **finden** dafür Beispiele aus Natur, Kunsthandwerk oder Design und nutzen ihre Erkenntnisse für eigene Gestaltungsvorhaben.

**greifen** aus bereitgestellten Büchern oder Zeitschriften geeignete Anregungen für eigene Gestaltungsideen **heraus**.

**planen** im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung eigene Gestaltungsideen. Sie **stellen** ihre Skizzen unter Verwendung von Fachbegriffen **vor** und **entwickeln** sie im Austausch mit anderen weiter.

**experimentieren** mit Gestaltungselementen und Gestaltungsprinzipien, **setzen** sie gezielt am Werkstück **um** und **berücksichtigen** dabei Material, Technik und Funktion.

**bewerten** gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Werkstück konstruktiv unter ästhetischen Gesichtspunkten und **leiten** daraus Erkenntnisse für künftige Gestaltungsprozesse **ab**.

Inhalte:

- **Gestaltungselemente:** Farbe, Form, Struktur und Textur
- **Gestaltungsprinzipien:** Anordnung, Farbgebung, Proportionen
- **Funktionen der Gestaltung:** ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion
- **Fachbegriffe:** Farbharmonien, Farbkontraste (z. B. Komplementärkontrast), Streuung, Häufung, Rapport, Symmetrie, Proportion, Design, Kunsthandwerk

### Materialien

Die Schülerinnen und Schüler ...

**unterscheiden** verschiedene Materialien und **beschreiben** deren Eigenschaften unter Verwendung der Fachsprache.

**wählen** geeignete Materialien gezielt für ihr Werkstück **aus** und **berücksichtigen** dabei eigene Gestaltungsideen, die angestrebte Technik und die beabsichtigte Funktion.

**vollziehen** die Herkunft und Verarbeitung eines verwendeten Materials **nach** und **bewerten** es nach praktischen, gestalterischen und ökologischen Kriterien (z. B. Nachhaltigkeit).

**wenden** ihre Kenntnisse hinsichtlich eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien aufgabengerecht **an**.

Inhalte:

- **Materialien:** Metalldraht, Blech, Papier, **Ton**, Massivholz, textile Materialien, Perlen, Oberflächenveredelungen (z. B. Engobe oder Glasur, Lack oder Beize, Wachs oder Öl), Baumwollgarn, Baumwollstoff, nachwachsende Rohstoffe
- **Fachbegriffe:** Metalldraht (z. B. Aluminiumdraht, Kupferdraht, Silberdraht), Blech, Papierwerkstoffe, **Ton**, Massivholz, Faserrichtung, Hartholz, Weichholz, Jahresringe, Laubbaum, Nadelbaum, Rundholz, Holzleisten, Holzbrett

### Unterrichtsplanung

- Reflektieren und bewerten des Arbeitsprozesses und der Werkstücke
- Beschreiben und unterscheiden der Wirkung von Gestaltungselementen
- Aufstellen von Regeln für die Bewertung
- Äußern von konstruktiver und respektvoller Kritik
- Präsentation und Bewertung der Herzschaalen
- Evtl. individuelle Auswahl weiterer Tonwerkstücke und selbstständiges Planen der notwendigen Arbeitsschritte

**Schwerpunkt:**  
**Arbeitstechnik: Plattentechnik**  
**Querverbindungen**  
 Ethik 4.2  
 Heimat- und Sachkunde 1.2  
 Kunst 5

### Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schülerinnen und Schüler ...

**wählen** gezielt aus bereitgestellten Büchern und Zeitschriften geeignete Arbeitsanleitungen **aus** und **nutzen** diese als Hilfe.

**gliedern** den Arbeitsprozess selbstständig in sinnvolle Teilschritte, **wählen** die notwendigen Werkzeuge **aus** und arbeiten dadurch systematisch.

**wählen** Werkzeuge und Hilfsmittel für bestimmte Arbeitstechniken **aus** und **bereiten** ihren Arbeitsplatz selbstständig übersichtlich, bedarfsgerecht und ergonomisch **vor**.

**leiten** aus der fachgerechten Anwendung von Arbeitstechniken sinnvolle Arbeitsregeln **ab** und **begründen** diese gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

**führen** Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft **aus** und **erkennen** den Zusammenhang zwischen Herstellungsprozess, Funktion und Erscheinungsbild eines Werkstücks.

**reflektieren** und **bewerten** Arbeitsprozesse (v. a. technische und gestalterische Umsetzung) und **setzen** die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben **um**.

**erkennen** und **beschreiben** unterschiedliche Arbeitstechniken, die bei der Herstellung von Gegenständen aus Kunsthandwerk, Handwerk oder industrieller Fertigung verwendet wurden.

**stellen** selbstständig Regeln für die Bewertung von Werkstücken **auf** und äußern Kritik konstruktiv und respektvoll.

Inhalte:

- **Arbeitstechniken:** Entgraten, Glätten, Beschichten (z. B. Marmorieren, Drucken, Kleistertechnik), Anreißen, Ablängen, Spanen, Häkeln oder Stricken, Handnähen, gebundenes Sticken, Applizieren, Perlenweben oder Filzen
- **Arbeitsabläufe:** Arbeitsschritte, Arbeitsplanung, Hilfsmittel
- **Fachbegriffe:** Messen, Anreißen, Trennen, Entgraten, Biegen, Aufbauen aus Tonplatten oder Formen in der Hand, Hohlform, Brennen, Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen, feste Masche oder rechte Masche, einfache Naht, mehrteiliger Stich (z. B. Zickzackstich), Beschichten, Perlenweben oder Filzen, Applizieren, nachwachsende Rohstoffe

### Kulturelle Zusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler ...

**gestalten** gemeinsam einen Raum (z. B. Lesecke, Klassenzimmer) für einen besonderen Anlass im Jahreskreis.

**beschreiben** Besonderheiten traditioneller Objekte aus Kunsthandwerk oder Design und **erkennen** dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.

**vollziehen** den Werdegang eines Materials bis zum Endprodukt beschreibend **nach** (z. B. vom Schaf zur Wolle/zum Gewebe) und gewinnen dadurch Einblick in ein Berufsbild (z. B. Schäfer).

Inhalte:

- **traditionelle Objekte:** z. B. Tongefäße, Stickereien, Maschenware
- **Fachbegriffe:** Kultur, Kunsthandwerk, Design

## 4. Methodische Arbeitsmittel für den Unterricht

### 4.1 Planung zum Werkstück

#### „Wir lernen den Werkstoff kennen und töpfern eine Herzschale mit Glas“

##### Material pro Schüler für kleine Werkstücke in der Einführungsstunde

- Ton in unterschiedlichen Farben
- **Für die Schnecke** ein Stück Wellpappe und Glasurreste
- **Für den Wunschstein** einen flachen Kieselstein, wasserfesten Stift
- **Für den Zettelhalter** ca. 30 cm Aludraht  
*(im Materialset „Serviettenring“ enthalten)*



##### Material pro Schüler für das Werkstück „Herzschale“

- Weißer halbfetter Ton
- Streichglasur, transparent (nach Wunsch)
- Glasgranulat in Rottönen, ca. 3-4 Eßl. *(im Materialset enthalten)*
- Entwurfspapier 15 x 15 cm groß *(im Materialset enthalten)*
- Papierschablone für den Rand 2 bis 2,5 cm x ca. 25 cm  
*(im Materialset enthalten)*



##### Material pro Schüler für das Werkstück „Dekoblüte, einfache Form“

- Weißer halbfetter Ton
- Schablonen aus Papier:  
Kreis: 7 cm Durchmesser *(im Materialset enthalten)*  
Streifen: 2 cm hoch, ca. 22 cm lang *(im Materialset enthalten)*
- Farbiges Glasgranulat, ca. 1-2 Eßl. *(im Materialset enthalten)*
- Eisenstab, ca. 6 mm Durchmesser *(im Materialset enthalten)*



##### Material pro Schüler für das Werkstück „Dekoblüte“

- Weißer halbfetter Ton
- Entwurfspapier *(im Materialset enthalten)*
- Streichglasur, Farbe nach Wunsch, passend zum Glasgranulat
- Farbiges Glasgranulat, ca. 1-2 Eßl. *(im Materialset enthalten)*
- Eisenstab, ca. 6 mm Durchmesser *(im Materialset enthalten)*



## **Werkzeug**

- Unterlage zum Töpfern
- Eventuell Zeitungspapier
- Nudelholz
- Tonmesser
- Töpfernadel (oder Gabel)
- Modellierstäbchen, Modellerschlinge, Tonabschneider
- Esslöffel
- Schwamm, Wasserbecher
- Rundholz, 1,5 cm Durchmesser
- 2 Holzleisten
- für die Dekoblüte: Tennisball, Pappbecher zum Feuchthalten: Plastikfolie, Lappen
- Brennofen

## **Zusätzliche Medien**

- Modelle der Werkstücke zur Auswahl
- Tongefäße lederhart, geschrüht (Rohbrand) und glasiert (Glasurbrand)
- Stationenkarten und dazugehörige Materialien
- Minibuch

## **Tipps für die Lehrkraft**

Oft ist es für Schüler schwierig, ihr Werkstück mit Namen zu kennzeichnen. Einfacher ist es, für jeden Schüler eine Nummer anhand der Schülerliste zu notieren. Der Schüler muss sein Werkstück lediglich mit seiner Nummer kennzeichnen.

Glasgranulat ist aus farbigen Glas hergestelltes Granulat zum Einschmelzen auf ungebrannter und gebrannter Keramik. Anzuwenden auf horizontalen Flächen mit Randbegrenzung (Glas fließt aus), schöne Effekte bei Vertiefungen, hohe Farbbrillanz. Brenntemperatur bis 1150°C (garantierte Farbstabilität).

Vorteile: Granulat ist nicht scharfkantig, einfache Anwendung durch Aufstreuen (auf gebrannter Keramik) und Eindrücken (in feuchten Ton).

## **Differenzierungsmöglichkeiten**

Die Herzschaale kann ggf. vereinfacht werden, indem man eine runde Schale anfertigt. Bei den Dekoblüten stehen zwei Varianten mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zur Verfügung. Die Herzschaale und die einfache Dekoblüte müssen nicht zwingend glasiert werden, da die glänzende Glasfläche und die raue, unglasierte Tonoberfläche einen reizvollen Kontrast bilden.

## **Einsatz in den Jahrgangsstufen**




Die Einführungsstunde (1. UE) kann sowohl in der 3. als auch in der 4. Jahrgangsstufe durchgeführt werden. Nach Wunsch kann in der ersten Unterrichtseinheit noch ein kleines Werkstück angefertigt werden (siehe dazu Bilder auf den folgenden Seiten).

Die Herzschaale kann ab der 3. Jahrgangsstufe gefertigt werden, die Dekoblüten sind ab der 4. Jahrgangsstufe möglich – je nach Leistungsstand und Gruppenstärke.



## Vorschläge für kleine Werkstücke in der Einführungsstunde



### Schnecke

<p>1.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Rolle einen Tonwulst, der am Ende spitz zuläuft. (Die Form erinnert an einen Eiszapfen.)</p>
<p>2.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Rolle den „Eiszapfen“ über ein Stück Wellpappe. Dadurch entsteht eine gerillte Oberflächenstruktur.</p>
<p>3.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Drehe die Schnecke vorsichtig vom schmalen Ende her auf.</p>





<p>4.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Streiche die Rückseite glatt und kennzeichne sie mit deinem Namen oder deiner Nummer.</p>
<p>5.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Bringe deine Schnecke zum Trockenplatz.</p>





### Hinweis zum Glasieren:

- Beliebige Glasur mit weichem Pinsel quer zu den Rillen auftragen.
- Mit einem feuchten Schwämmchen die Glasur abwischen, sodass diese nur noch in den Vertiefungen bleibt.

## Notizzettelhalter

<p>1.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Forme eine Kugel.  <input type="checkbox"/> Fläche sie unten ab.  <input type="checkbox"/> Verziere die Kugel.  <input type="checkbox"/> Stich in der Mitte ein Loch für den Draht ein.</p>
<p>2.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Rolle nach dem Brennen den Aludraht an einem Ende zur Schnecke.  <input type="checkbox"/> Klebe das andere Ende des Drahts in die Mitte der Tonkugel.</p>

# Wunschstein

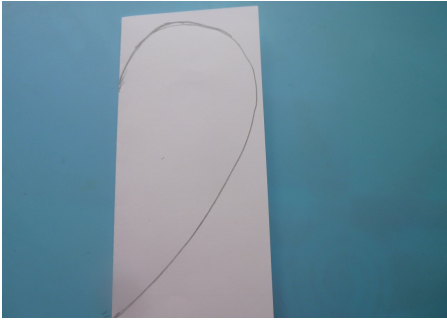

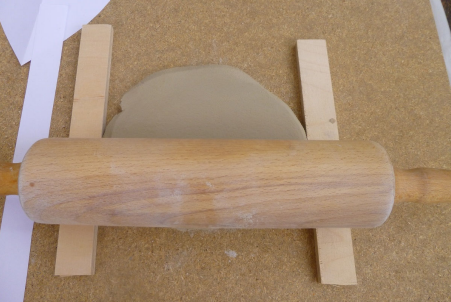

<p>1.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Suche einen schönen Kieselstein.</li> <li><input type="checkbox"/> Schreibe mit wasserfestem Stift einen Wunsch auf den Stein.</li> </ul>
<p>2.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Hülle den Stein ganz in eine dünne Lage Ton ein.</li> </ul>
<p>3.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Lege den Stein zum Trocknen und beobachte, was passiert.</li> </ul>
<p>4.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Je länger der Ton trocknet, desto mehr Risse entstehen.</li> <li><input type="checkbox"/> Der Wunsch auf dem Stein geht in Erfüllung, wenn die Tonhülle zersprungen ist.</li> </ul>






## Hinweis:

- Der Wunschstein wird nicht gebrannt.
- Die Schüler erkennen daran sehr gut, dass Ton schwindet und deshalb über dem Stein reißen muss.



## Schritt-für-Schritt-Anleitung für die „Herzschale“

<p>1.</p> 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Erstelle mithilfe des Faltschnitts eine Schablone für deine Herzschale.</li></ul>
<p>2.</p> 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Bereite deinen Arbeitsplatz zum Töpfeln vor.</li></ul>
<p>3.</p> 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Rolle den Ton aus.</li><li><input type="checkbox"/> Benutze Holzleisten für eine gleichmäßige Plattenstärke.</li><li><input type="checkbox"/> Wende den Ton immer wieder, damit er nicht festklebt.</li></ul>
<p>4.</p> 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Kontrolliere die Größe, indem du die Herzschablone auflegst.</li><li><input type="checkbox"/> Schneide das Herz mit einem spitzen Messer aus. Halte das Messer dabei senkrecht.</li></ul>

<p>5.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Ritze in die Rückseite deine Namensnummer ein.</li> <li><input type="checkbox"/> Lege das Herz zur Seite und decke es mit Plastikfolie ab.</li> </ul>
<p>6.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Rolle den Ton für die Seitenwand aus.</li> </ul>
<p>7.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Schneide mithilfe der Randschablone zwei Tonstreifen zu.</li> </ul>
<p>8.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Schneide die Tonstreifen an der Ansatzstelle schräg ab.</li> </ul>
<p>9.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Ritze alle Ansatzstellen – also den Rand des Herzens und die untere Kante der Seitenwände – mit der Töpfernadel oder einer Gabel ein.</li> </ul>

10.



- ☐ Bestreiche alle Ansatzstellen mit Schlicker.

11.



- ☐ Setze die Seitenwände auf das Herz.
- ☐ Beginne in der Mitte des Herzes.
- ☐ Schneide die Enden passend ab und drücke sie zusammen.

12.



- ☐ Verstreiche die Ansatzstelle: Streiche von oben nach unten und von unten nach oben.

13.



- ☐ Verstreiche die Ansatzstelle auch auf der Innenseite



14.



- ☐ Drücke die Kante der Seitenwand mit Daumen und Zeigefinger etwas zusammen, damit sie schmaler wirkt.

15.



- ☐ Trage dein Herz vorsichtig zum Trockenplatz.

16.



- ☐ Fülle das Herz mit 3–4 Esslöffeln Glasgranulat.

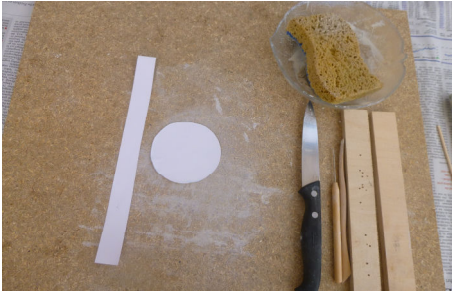

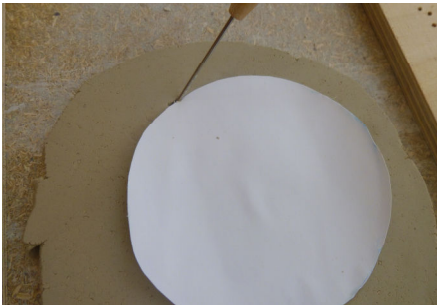

17.



- ☐ Brenne das Herz bei 1050 °C.






# Schritt-für-Schritt-Anleitung für die „Dekoblüte, einfache Form“

## 1. Form töpfern


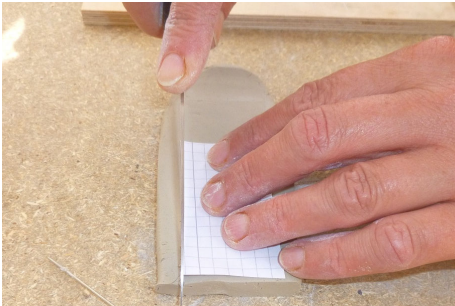



<p>1.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Bereite deinen Arbeitsplatz zum Töpfern vor.</li> </ul>
<p>2.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Forme eine Tonkugel etwa so groß wie ein Tennisball.</li> <li><input type="checkbox"/> Drücke die Tonkugel flach.</li> <li><input type="checkbox"/> Rolle den Ton aus.</li> <li><input type="checkbox"/> Benutze Holzleisten für eine gleichmäßige Plattenstärke.</li> </ul> <p><b>Tipp:</b> Den Ton beim Ausrollen immer wieder wenden.</p>
<p>3.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Lege die runde Schablone auf.</li> <li><input type="checkbox"/> Schneide die Tonplatte mit einer Töpfernadel oder mit einem spitzen Messer genau an der Schablone entlang aus.</li> <li><input type="checkbox"/> Glätte den Rand.</li> </ul>
<p>4.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Forme aus dem restlichen Ton einen Wulst für die Seitenwand.</li> </ul>






<p>5.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Rolle den Wulst zwischen zwei Kanthölzern zu einem gleichmäßigen Band aus.</li> </ul>
<p>6.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Lege die Schablone für die Seitenwand auf.</li> <li><input type="checkbox"/> Schneide den Tonstreifen genau am Rand der Schablone mit einem spitzen Messer aus.</li> </ul>
<p>7.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Setze den Tonstreifen probeweise auf den Boden.</li> <li><input type="checkbox"/> Schneide den Tonstreifen in der passenden Länge zu.</li> </ul>
<p>8.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Raue die Ansatzstellen des Tonstreifens mit einem spitzen Gegenstand auf.</li> </ul>
<p>9.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Bestreiche die Ansatzstellen mit Schlicker.</li> </ul>



<p>10.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Verbinde den Tonstreifen.</li> <li><input type="checkbox"/> Verstreiche die Ansatzstellen sorgfältig mit einem Modellierstäbchen.</li> </ul>
<p>11.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Raue den Boden und die Seitenwand an den Ansatzstellen auf.</li> <li><input type="checkbox"/> Bestreiche eine Seite mit Schlicker.</li> </ul>
<p>12.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Setzte nun Boden und Rand zusammen und verstreiche die Ansatzstelle sorgfältig.</li> </ul>
<p>13.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Verstreiche die Innenseite mit einem Borstenpinsel.</li> </ul>
<p>14.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Drücke den Rand der Schale mit Daumen und Zeigefinger etwas schmaler.</li> </ul> <p><b>Tipp:</b> Nun kann das Werkstück, in Plastikfolie verpackt, bis zur nächsten UE aufbewahrt werden.</p>

## 2. Hülse für Eisenstab formen und ansetzen

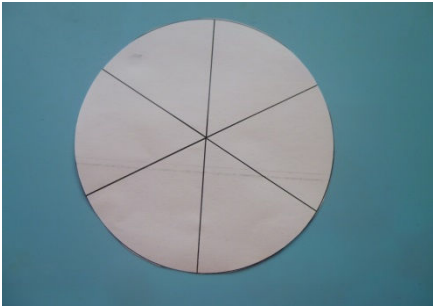
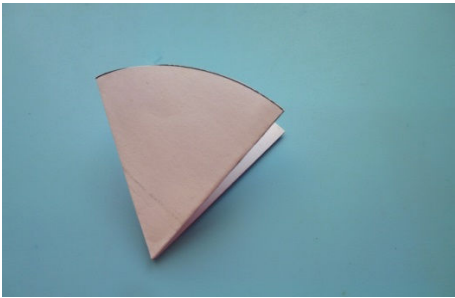
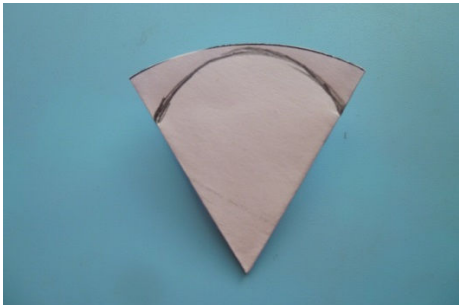
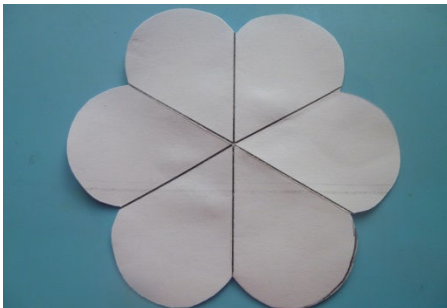
1. 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Rolle ein Band aus.</li><li><input type="checkbox"/> Prüfe die Größe mithilfe der Schablone.</li></ul>
2. 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Lege die Schablone auf und schneide die Form mit einem spitzen Messer aus.</li></ul>
3. 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Ritze die Ansatzstellen mit einem spitzen Gegenstand ein.</li></ul>
4. 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Bestreiche die Ansatzstellen mit Schlicker.</li></ul>
5. 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Biege das Tonrechteck vorsichtig um ein Rundholz und verstreiche die Ansatzstelle außen und innen.</li></ul>

<p>6.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Setze die Tonhülse probeweise mittig auf die Unterseite des Schälchens.</li> <li><input type="checkbox"/> Markiere die Ansatzstelle mit der Töpfernadel.</li> </ul>
<p>7.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Raue alle Ansatzstellen auf und bestreiche sie mit Schlicker.</li> </ul>
<p>8.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Setze die Hülse und das Schälchen zusammen.</li> <li><input type="checkbox"/> Drücke die Hülse mit Gefühl gut an.</li> <li><input type="checkbox"/> Verstreiche die Ansatzstelle sorgfältig mit dem Modellierstäbchen.</li> </ul>
<p>9.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Kennzeichne dein Werkstück mit deinen Anfangsbuchstaben oder deiner Nummer.</li> <li><input type="checkbox"/> Lasse das Werkstück trocknen.</li> </ul>
<p>10.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Fülle das Schälchen mit ca. 2 Esslöffeln Granulat und brenne es bei ca. 1050°C.</li> </ul>




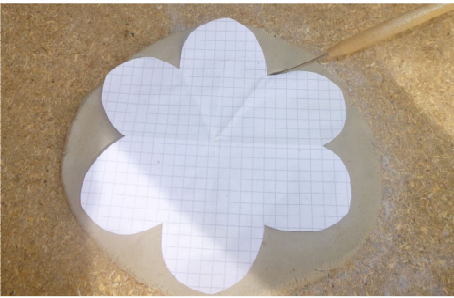




# Schritt-für-Schritt-Anleitung für die „Dekoblüte“

## 1. Blüte entwerfen und Schablone herstellen



<p>1.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Schneide die Kreisvorlage aus.</p>
<p>2.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Falte den Kreis an den eingezeichneten Linien.</p>
<p>3.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Zeichne die Rundung des Blütenblattes auf und schneide an ihr entlang.</p>
<p>4.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Falte den Kreis auseinander.</p>

## 2. Blüte herstellen






<p>1.</p> 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Berechne deinen Arbeitsplatz zum Töpfeln vor.</li></ul>
<p>2.</p> 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Forme eine Tonkugel etwa so groß wie ein Tennisball.</li><li><input type="checkbox"/> Drücke die Tonkugel flach.</li></ul>
<p>3.</p> 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Rolle den Ton mithilfe der Kanthölzer knapp 1 cm dick aus.</li><li><input type="checkbox"/> Wende den Ton beim Ausrollen mehrmals, drehe ihn dabei auch in verschiedene Richtungen.</li><li><input type="checkbox"/> Probiere, ob die Schablone bereits auf den Ton passt.</li></ul>
<p>4.</p> 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Wende den Ton noch mal.</li><li><input type="checkbox"/> Lege die Schablone darauf.</li><li><input type="checkbox"/> Schneide mit einer Töpfelnadel oder einem spitzen Messer am Rand der Schablone entlang.</li></ul> <p><b>Merke:</b> Halte das Messer senkrecht! Klopfe die Tonreste immer sofort gut zusammen und decke sie ab!</p>

<p>5.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Drücke die Schnittkante der Tonblüte leicht zwischen Daumen und Zeigefinger zusammen, damit sie schmaler wird.</li> <li><input type="checkbox"/> Streiche die Kante glatt.</li> </ul>
<p>6.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Lege die fertige Blüte mittig über einen Tennisball in einem Pappbecher.</li> </ul> <p><b>Tipp:</b>          Decke die Blüte mit einem Stück Plastikfolie oder mit einem feuchten Lappen ab.          Falls du nicht weiterarbeiten kannst, kannst du die Blüte auch in eine Plastiktüte verpacken.</p>






### 3. Hülse für Eisenstab formen und ansetzen



<p>1.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Rolle ein Band aus.</li> </ul>
<p>2.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Lege die Schablone auf und schneide die Form mit einem spitzen Messer aus.</li> </ul>



<p>3.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Ritze die Ansatzstellen mit einem spitzen Gegenstand ein.</p>
<p>4.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Bestreiche die Ansatzstellen mit Schlicker.</p>
<p>5.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Biege das Tonrechteck vorsichtig um ein Rundholz und verstreiche die Ansatzstelle außen und innen.</p>
<p>6.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Markiere die Ansatzstelle mit der Töpfernadel und ritze sie mit einem spitzen Gegenstand ein.</p>
<p>7.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Bestreiche die Ansatzstelle ebenfalls mit Schlicker und verstreiche diese sorgfältig mit einem Modellierstäbchen.</p> <p><b>Tipp:</b> Streiche von der Tülle in Richtung Blüte!</p>

#### 4. Blüte fertig formen

<p>1.</p> 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Forme eine Tonrolle, etwa so dick wie dein kleiner Finger.</li><li><input type="checkbox"/> Biege die Tonrolle vorsichtig zum Ring.</li></ul> <p><b>Tipp:</b> Hier muss der Ton besonders feucht gehalten werden, damit die Rolle nicht reißt.</p>
<p>2.</p> 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Lege den Tonring probeweise in die Blüte und markiere die Ansatzstelle mit einer Töpfernadel.</li></ul>
<p>3.</p> 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Ritze die Ansatzstelle mit einem spitzen Gegenstand ein.</li></ul>
<p>4.</p> 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Verstreiche die Ansatzstelle des Rings und ritze die Unterseite ein.</li></ul>
<p>5.</p> 	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Bestreiche die eingeritzte Seite mit Schlicker.</li></ul>

<p>6.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Lege den Tonring in die Blüte und verstreiche die Ansatzstelle in Richtung Blütenboden.</p>
<p>7.</p> 	<p><input type="checkbox"/> Wenn du möchtest, kannst du in den Ring mit einem Stäbchen ein Muster eindrücken.</p>

### Hinweis:

Soll die Blüte farbig glasiert werden, wird sie nun zum Trocknen gestellt und anschließend im gebrannt.

Die geschrühte Blüte wird glasiert, nur die Mitte bleibt unglasiert und wird mit Glasgranulat bedeckt (ca. 1–2 Esslöffel). Das Werkstück kann nun im Glasurbrand bei 1040 °C gebrannt werden.

Soll die Blüte nicht glasiert werden, kann das Glasgranulat in den getrockneten Gegenstand eingefüllt werden. Der Gegenstand wird dann sofort bei 1050 °C gebrannt.



**Dekoblüte, einfache Form**



**Dekoblüte, Blumenform**

## 4.2 Mögliche Stundenbilder

### UE 1

## Ton – ein vielseitiges Material

### ➤ Vorüberlegungen zur Stunde


<b>Material:</b>	Gebrauchsfertiger Ton in verschiedenen Farben: weiß – rot – schwarz
<b>Werkzeug:</b>	Nudelholz, Tonmesser, Modellierhölzer, Modellierschlinge, Tonabschneider, Töpfernadel
<b>Medien:</b>	Modelle der fertigen Werkstücke Stationenkarten Minibuch
<b>Vorkenntnisse:</b>	Andere plastische Stoffe wie Pappmaschee, Knetmasse

### ➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

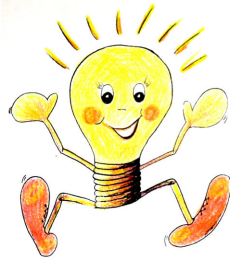
### ➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Informationen über die Entstehung und das Vorkommen von Ton gewinnen
- Die Eigenschaften von Ton mit allen Sinnen wahrnehmen
- Fachbegriffe für wichtige Werkzeuge zur Tonbearbeitung kennenlernen
- Verwendung von Ton für Zier- und Gebrauchsgegenstände
- Arbeitsplatz zum Töpfern sachgerecht vorbereiten
- Ein einfaches Werkstück aus Ton anfertigen
- Fachbegriffe verwenden

### ➤ Tafelbild

<i><b>Ton – ein vielseitiges Material</b></i>	
<div>Wie kommt Ton in die Erde?</div> <div>Welche Tonarten unterscheiden wir?</div> <div>Welche Eigenschaften hat Ton?</div> <div>Wie bereite ich meinen Arbeitsplatz vor?</div> <div>Wie wird das Werkstück weiterverarbeitet?</div>	<p><i>Ton entsteht durch</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Verwitterung von Gestein</i></li></ul>  <p><i>Ton gibt es in den Farben</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <i>weiß, rot und schwarz</i></li></ul> <p><i>Ton trocknet an der Luft, deshalb:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ <i>Arbeite zügig!</i></li><li>➤ <i>Tonreste immer abdecken.</i></li></ul>





### Station 1

## Wie kommt Ton überhaupt in die Erde?

Ton entsteht durch **Verwitterung von Gestein**.

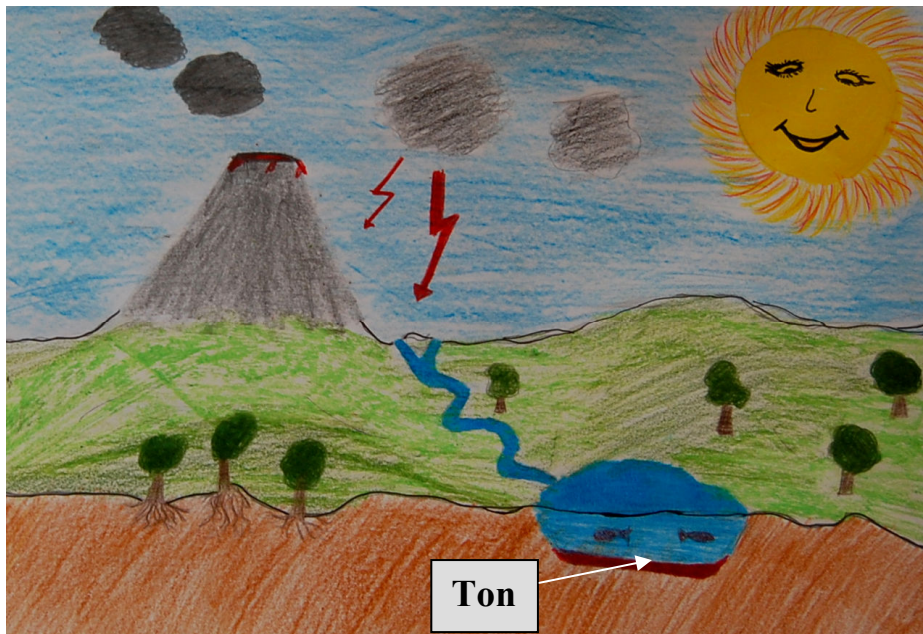
Dieser Vorgang dauert viele Jahrtausende.

Im Laufe der Zeit wird das Gestein durch äußere Einflüsse zu **feinem Pulver zerrieben**.

Vom Regen und von Flüssen mitgeschwemmt, bleibt dieses Gesteinspulver in Mulden liegen, und es bilden sich **meterhohe Tonschichten**.



*Schreibe in dein Minibuch einen Satz darüber, wie Ton entstanden ist.*



Material: Infokarte, Minibuch, Schreibzeug

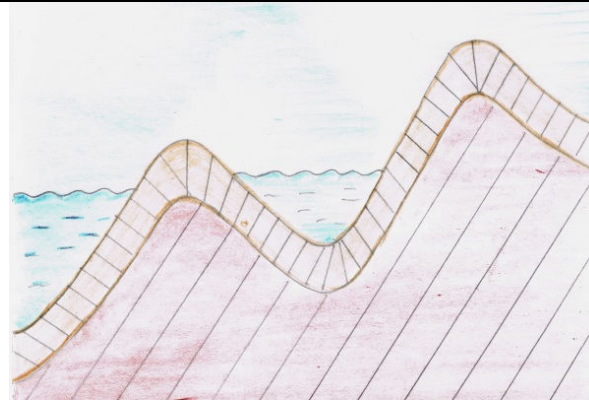
# Infokarte

## Die Entstehung und Zusammensetzung des Tons

Ton ist ein Naturstoff, der durch die Verwitterung von Gestein entstanden ist.  
Die folgenden Bilder zeigen, wie du dir die Entstehung des Tons vorstellen kannst.



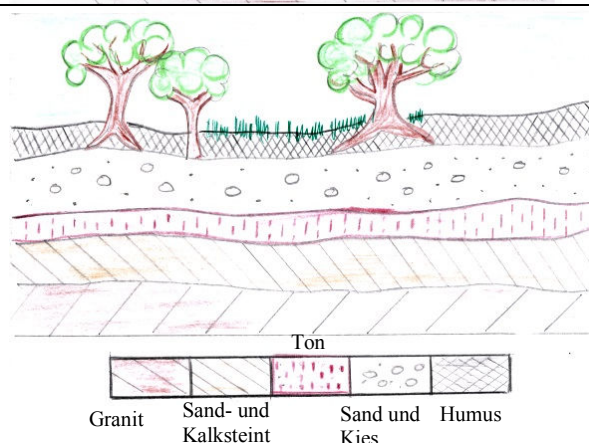
Die Erdoberfläche ist über einen langen Zeitraum hinweg entstanden. Früher bedeckten die Urmeere weite Teile der Erde. Auf den Tiefengesteinen, die hauptsächlich aus Granit bestehen, lagerten diese Meere mächtige Sand- und Kalkschichten ab.



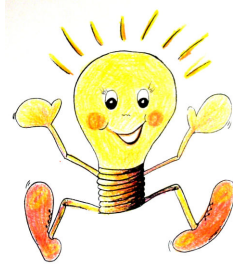
Durch Vulkantätigkeit wurde das Tiefengestein samt den Sand- und Kalksteinschichten später in die Höhe gedrückt und aufgefaltet. Gebirge entstanden. Die Urmeere traten zurück.



Es brauchte viele Jahrtausende, bis die Kalk- und Sandschichten verwittert waren, das Tiefengestein freigelegt wurde und ebenfalls zu verwittern begann.  
Der Granit zerfiel in seine Hauptbestandteile: Feldspat, Quarz und Glimmer. Die wurden fortgeschwemmt und weiter zerkleinert.



Wo sich der von Wasser und Wind fein zermahlene Feldspat ablagerte, entstanden Tonlager, die wir heute – bedeckt von anderen Erdschichten – finden.



## Station 2

### Welche Tonsorten kannst du unterscheiden?

Betrachte die Tonproben aus frischem und gebranntem Ton  
Welche Tonproben gehören zusammen?

Der Infotext kann dir helfen.

Ton kann in verschiedenen Farben gekauft werden.

Die Farbe wird bestimmt durch das Gestein, aus dem der Ton entstanden ist und die Mineralstoffe, die darin eingeschlossen sind.

Gelber Ton enthält Eisen, er wird nach dem Brennen rot.

Brauner Ton enthält Mangan.

Weißer Ton enthält Kaolin

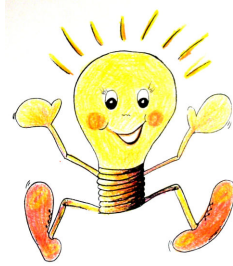


*Male die drei Buchstaben im Wort*

# Ton

*in den Tonfarben aus.*

Material: weißer, brauner, roter Ton, frisch und gebrannt, Farbstifte



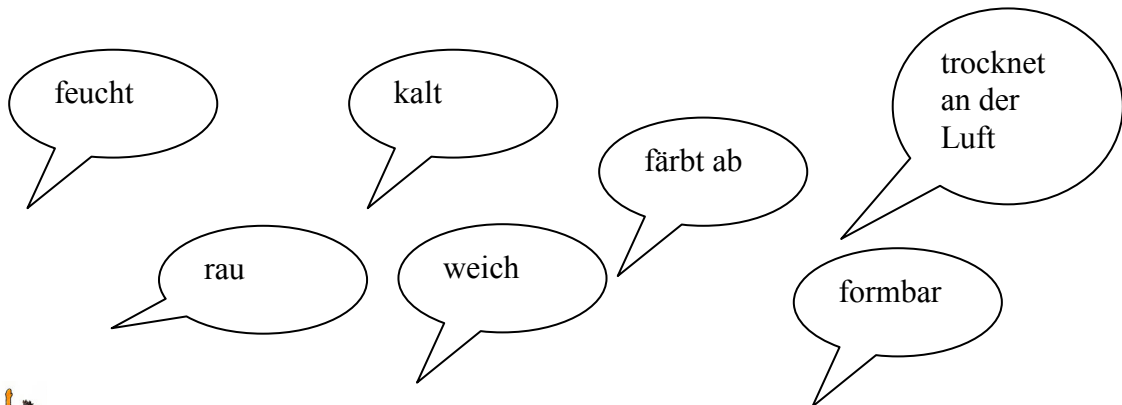
### Station 3

## Welche Eigenschaften hat Ton?

- **Nimm** ein Tonstück aus der Tüte, schließe deine Augen, befühle den Ton!
- Was stellst du fest? Wie fühlt sich der Ton an?



*Sprich mit deinem Partner darüber, welche Eigenschaften du fühlen kannst. Folgende Eigenschaftswörter können dir helfen:*



*Forme eine Kugel, eine Scheibe und eine Rolle. Was stellst du fest? Sprich darüber mit deinem Partner!*

*Schreibe Regeln zum Arbeiten mit Ton in dein Minibuch*

**Ton färbt ab**, deswegen muss beim Arbeiten mit Ton eine **Unterlage** verwendet werden.

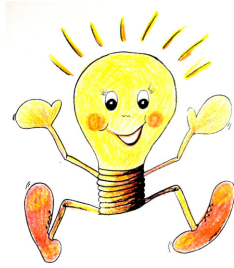
**Ton trocknet schnell**, deswegen muss man **konzentriert** und **zügig** arbeiten.

Um das Trocknen zu vermeiden, wird der Ton in ein **feuchtes Tuch** oder in eine Plastiktüte eingewickelt.

**Trage** die fertigen Teile **vorsichtig**, damit sie sich nicht wieder verformen.

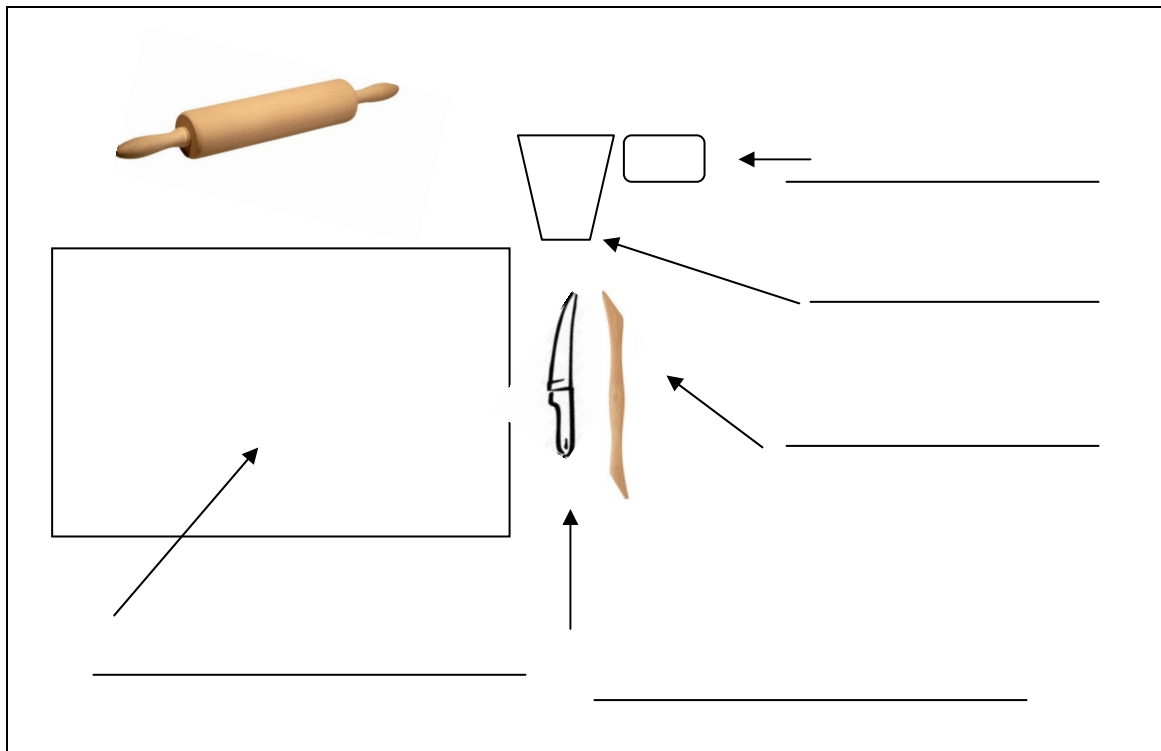
Material: Ton, Unterlage, Minibuch, Schreibzeug





## Station 4

### Wie bereite ich meinen Arbeitsplatz vor?



*Am Arbeitsplatz siehst du verschiedene Werkzeuge zur Tonbearbeitung.  
Finde die Namen der Werkzeuge, in dem du die Wort- und die Bildkarte  
zusammenfügst.  
Beschrifte die Werkzeuge in deinem Minibuch*

Material: Kärtchen mit Wort und Bild (Hinweis: Nummern oder farbige Punkte auf der Rückseite dienen der Selbstkontrolle), vorbereiteter Arbeitsplatz wie auf dem Bild

Schneidedraht



Tonmesser



Modellier-  
stäbchen



Modellier-  
schlinge



Nudelholz



Schwamm



Kanthölzer

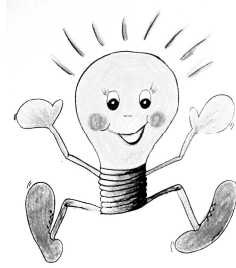


Wasserbecher



Unterlage





## Station 5

### Wie wird aus Ton ein fertiges Werkstück?

Am Arbeitsplatz findest du drei Schälchen aus Ton.  
Vergleiche sie! Welche Unterschiede kannst du sehen?  
Fülle in jedes Schälchen etwas Wasser. Beobachte, was passiert!

Sprich mit deinem Partner über deine Beobachtungen.  
Wodurch unterscheiden sich die Schälchen?  
Ordne die Tongegenstände nach:

**getrocknet**

**gebrannt**

**glasiert**



*Nummeriere die Arbeitsschritte in deinem Minibuch  
in der richtigen Reihenfolge!*

**getrocknet**

**gebrannt**



# glasiert

## Infotext: Brennen der Tongegenstände

Nach dem Formen muss der Ton in einem kühlen Raum trocknen. Je nach Dicke des Tongegenstandes braucht er dafür ein bis zwei Wochen.

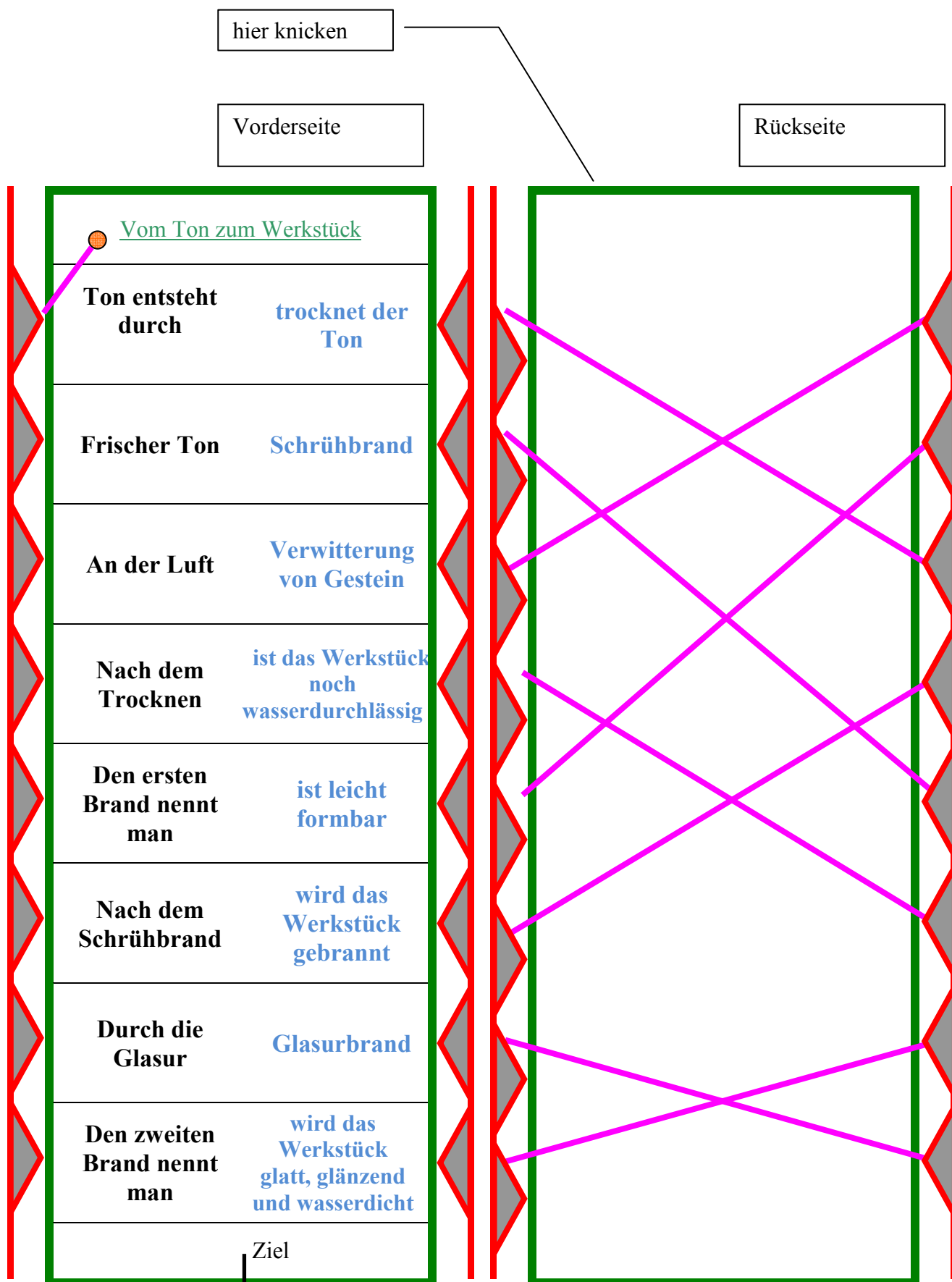
Nach dem Trocknen wird der Ton im Brennofen gebrannt. Dieser Brand heißt **Schrühbrand** oder **Rohbrand**. Die Temperatur beträgt mindestens 800 °C. Der Ton ist nun fester, aber immer noch zerbrechlich, wenn er herunterfällt.

Beim zweiten Brand, dem **Glasurbrand**, wird die Glasur eingebrannt. Die Temperatur beträgt 1050 °C. Der Ton wird wasserdicht und erhält seinen Glanz.



*Wickle das Bandolino.*

*Nummeriere in deinem Minibuch die Arbeitsschritte in der richtigen Reihenfolge.*



# UE 2

## Wir töpfen eine Herzschale aus Ton

### ➤ Vorüberlegungen zur Stunde

<b>Material:</b>	Papier zur Herstellung der Schablone halbfetter, weißer Ton Glasgranulat in Rottönen
<b>Werkzeug:</b>	Unterlage, Nudelholz, Tonmesser, Töpfernadel, Modellierstäbchen, Pinsel
<b>Medien:</b>	Modell des Werkstücks
<b>Vorkenntnisse:</b>	Herkunft und Eigenschaften von Ton Arbeitsplatzgestaltung zum Töpfen Regeln zum Umgang mit Ton
<b>Tipps:</b>	Falls in der Einführungsstunde kein eigenes Werkstück erstellt wird, könnte hier bereits die Schablone vorbereitet werden.

### ➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

### ➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Wiederholen der Eigenschaften von Ton
- Ableiten der Arbeitsregeln
- Erstellen einer eigenen Schablone für das Herz mithilfe des Faltschnitts
- Sachgerechtes Vorbereiten eines Arbeitsplatzes zum Töpfen
- Herstellen von Tonplatten und -streifen
- Sachgerechtes Verbinden von Tonteilen
- Herstellen einer Hohlform, Begriffsklärung

### ➤ Tafelbild

***Wir töpfen eine Herzschale***

Arbeitsschritte:

**1.**

Arbeitsplatz  
vorbereiten

**2.**

Ton auswellen,  
Herz  
ausschneiden

**3.**

Ton auswellen,  
Randstreifen  
ausschneiden

**4.**

Teile aufräumen,  
schlickern,  
zusammen-  
setzen

**5.**

Verstreichen  
und glätten

**Beachte:**      Arbeite zügig – Decke den Ton immer ab – Verstreiche ihn sorgfältig

## ➤ Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung

### Infotext „Herzsymbol“



#### **Warum verschenkt man zum Valentinstag oder zum Muttertag rote Herzen?**

#### **Das Herz weltweit ist das bekannteste Symbol für die Liebe! Aber warum?**

Wir hören und fühlen unser Herz, wenn uns etwas sehr bewegt. Wenn wir verliebt sind oder auch, wenn wir uns ärgern, schlägt das Herz schneller. Deshalb wurde das schlagende Herz zum Zeichen für Gefühle, die uns bewegen.

**Bereits in der Steinzeit** hatte das Herz für die Menschen eine besondere Bedeutung. Auch für viele spätere Völker und Kulturen war das Herz als Sitz der Gefühle im Körper wichtig – oft wichtiger als das Gehirn.

**Im alten Ägypten** wurde zur Zeit der Pyramidengräber auch das Herz einbalsamiert und so für die Ewigkeit erhalten, während man das Gehirn eines Toten wegwarf.

**Im Mittelalter** vor circa 800 Jahren wurde das Herz in vielen Liedern besungen, und Texte und Gedichte wurden geschrieben, in denen oft die Reimwörter „Herz“ und „Schmerz“ vorkamen. Aus dieser Zeit haben wir bis heute unsere Gewohnheit, das Herz als Liebeszeichen zu malen.

**Heute:** Wenn wir jemanden sagen wollen, dass wir ihn lieb haben, dann reicht es, ein Herz zu malen oder zu basteln und zu verschenken.

Wer soll ein Herz von dir bekommen?



### Hilfsbereitschaft stärken: „**Herzlichen Dank**“

Jeder Schüler bekommt am Ende des Unterrichts einen Zettel. Er schreibt darauf den Namen eines Schülers, der ihm in der heutigen Stunde geholfen hat und bei dem er sich bedanken will.

In der nächsten Stunde werden diese Zettel als Einstimmung vorgelesen

DANKE an \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

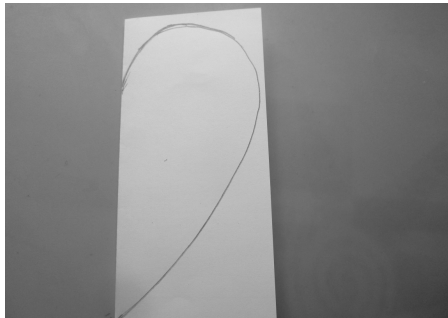
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



### Infokarte – Erstellen der Herzschaablone:

#### Erstellen der Herzschaablone



Bugkante

#### So geht's:

- Falte das Entwurfspapier in der Mitte.
- Zeichne ein halbes Herz.
- Die Bugkante markiert die Mittellinie des Herzes.
- Nutze die Zeichenfläche so gut wie möglich aus.

#### Kontrolliere:

*Ist die Bugkante in der Mitte?*

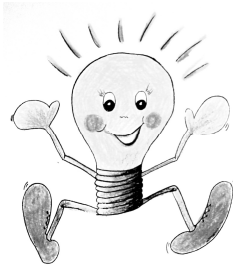
- Schneide das Herz aus.



#### Begriff: Hohlform

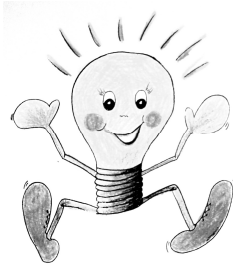
Form, die innen hohl ist, z. B. ein Topf oder eine Vase.

## Arbeitsauftrag 1: Grundplatte herstellen



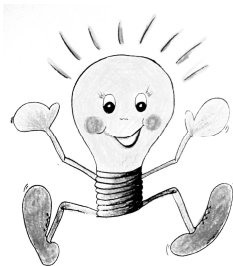
- Berechne deinen Arbeitsplatz zum Töpfeln vor.
- Rolle den Ton zwischen den Kanthölzern aus.
- Wende den Ton oft, damit er nicht anklebt.
- Prüfe anhand der Herzschaablone, ob die Tonplatte groß genug ist.
- Schneide das Herz entlang der Schaablone mit einem spitzen Messer aus.
- Lege das Herz zur Seite und decke es mit Folie ab.

## Arbeitsauftrag 2: Wulst und Randstreifen formen



- Forme aus dem restlichen Ton einen Wulst.
- Drücke den Wulst flach.
- Rolle den Wulst zwischen den Kanthölzern aus.
- Schneide mit der Schaablone zwei Streifen aus.
- Schneide die Streifen am Ende schräg ab.

## Arbeitsauftrag 3: Fertigstellen der Herzschaale

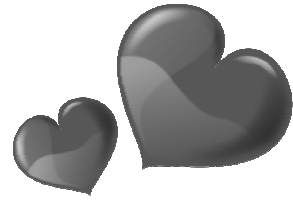


- Raue alle Ansatzstellen auf.
- Bestreiche alle Ansatzstellen mit Schlicker.
- Verbinde Herzboden und Wandstreifen.
- Verstreiche alle Ansatzstellen innen und außen.
- Fülle drei bis vier Esslöffel Glasgranulat in dein Herz.

## Quizkarten:

1. Die Herzform ist bekannt als Symbol für ...

- a) die Treue
- b) die Güte
- c) **die Liebe**



2. Wenn man symmetrische Formen entwerfen will, braucht man ...

- a) den Spaltschnitt
- b) **den Faltschnitt**
- c) den Klappschnitt



3. In welcher Technik wurde unsere Herzschale gefertigt?

- a) Wulsttechnik
- b) Drücktechnik
- c) **Plattentechnik**



4. Welches Hilfsmittel brauchst du zum Herstellen von Tonplatten?

- a) Holzkeile
- b) **Kanthölzer**
- c) Holzkanten



5. Was brauchst du zum Verbinden von Tonteilen?

- a) Kleber
- b) **Schlicker**
- c) Kleister



6. Nach dem Trocknen ist das Tongefäß ...

- a) **wasserdurchlässig**
- b) wasserfest
- c) glänzend



7. Den ersten Brand im Brennofen nennt man auch ...

- a) **Schrühbrand**
- b) Scherbenbrand
- c) Tonbrand



8. Durch die Glasur wird ein Tongefäß ...

- a) **wasserdicht**
- b) wasserlöslich
- c) wasserabweisend



9. In welcher Farbe wird das Herz meistens dargestellt?

- a) rosa
- b) **rot**
- c) violett



10. Rote Herzen verschenkt man gern ...

- a) zu Weihnachten
- b) **zum Muttertag**
- c) zum Geburtstag





# UE 3

## Unser Tonherz wird fertig

### ➤ Vorüberlegungen zur Stunde

<b>Material:</b>	Getrocknete, evtl. je nach Trocknungsdauer gebrannte Herzschaalen Glasgranulat (kann in getrocknete oder feuchte Tonherzen gegeben werden)
<b>Werkzeug:</b>	Eßlöffel
<b>Medien:</b>	Reflexionskarten/-Plakat Fragekarten Bewertungsbogen Minibuch
<b>Vorkenntnisse:</b>	Gesprächsregeln, Bewertung und Reflexion eigener und fremder Arbeiten
<b>Tipps:</b>	Karten mit Formulierungshilfen erleichtern die Reflexionsphase. Evtl. Auswahl weiterer Tonwerkstücke

### ➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan




### ➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Reflektieren und bewerten des Arbeitsprozesses und der Werkstücke
- Beschreiben und unterscheiden der Wirkung von Gestaltungselementen
- Aufstellen von Regeln für die Bewertung
- Äußern von konstruktiver und respektvoller Kritik
- Präsentation und Bewertung der Herzschaalen
- Evtl. individuelle Auswahl weiterer Tonwerkstücke und selbstständiges Planen der notwendigen Arbeitsschritte

### ➤ Tafelbild

***Unser Tonherz wird fertig.***

***Die Arbeit mit Ton hat mir***

***(Schüleraussagen)***

## ➤ Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung

### Feedback-Methode: Satzanfänge

Satzanfänge zum Thema und/oder zum Prozess auf Wandtafeln/Stellwänden/Plakaten.

Die Schüler sollen einzelne Sätze vervollständigen und diese auf Karten/Pappstreifen schreiben. Diese Satzfortsetzungen werden (von den Teilnehmern) unter die entsprechenden Satzanfänge/Smileys an der Tafel geheftet, und die Aussage wird begründet.

Ich fand heute  
besonders interessant  
...

Ich fühlte mich  
heute ...

Ich fand  
problematisch ...

Ich wollte  
vorschlagen, ...

Das finde ich ganz  
wichtig ...

Es war  
anstrengend als ...




Darüber denke ich  
noch nach ...

Das habe ich heute  
entdeckt ...

## Selbsteinschätzungsbogen

Name: \_\_\_\_\_




### Bewerte deine Fähigkeiten und Stärken

Merkmale			
Ich verwende Fachbegriffe sachlich richtig und kann sie erklären.			
Ich arbeite bei der Herstellung der Herzschaale selbstständig.			
Ich bin bereit, Leistung zu erbringen			
Ich arbeite konzentriert und ausdauernd.			
Ich bin hilfsbereit.			
Zuverlässigkeit zeichnet mich aus.			
Sorgfalt beim praktischen Arbeiten gehört zu meinen Eigenschaften			
Ich arbeite gerne im Team oder mit einem Partner.			
Höflichkeit finde ich wichtig.			

Selbsteinschätzungsbogen vom ISB abgeändert auf den Unterrichtsinhalt.

## Bewertungsbogen am Ende der Unterrichtseinheit (Selbsteinschätzung)

Name: \_\_\_\_\_

Kompetenzen			
<b>Sachkompetenz</b>			
Ich habe die erlernten Arbeitstechniken sicher anwenden können.			
Ich habe es geschafft, dass das praktische Arbeitsergebnis den Zielvorstellungen entspricht.			
<b>Methodenkompetenz</b>			
Ich konnte Informationsquellen nutzen.			
Ich konnte aus den Werkstücken Gestaltungsgrundsätze ableiten.			
Ich habe dazu beigetragen, dass offene Fragen gelöst wurden.			
Ich konnte mein Werkstück mithilfe der Fachbegriffe präsentieren.			
<b>Personalkompetenz</b>			
Ich habe eigene Gestaltungsideen eingebracht.			
Ich habe konzentriert und ausdauernd nach Arbeitsplan gearbeitet.			
Ich habe selbstständig gearbeitet.			
<b>Sozialkompetenz</b>			
Wir haben bei Problemen gemeinsam nach einer fairen Lösung gesucht.			
Ich habe zuverlässig gearbeitet.			

Bewertungsbogen vom ISB abgewandelt und auf den Unterrichtsinhalt bezogen.



### Fragekärtchen (z. B. als Gesamtsicherung)


Die Schüler erstellen ihre eigenen Fragekarten zum Thema „Ton“. Dabei setzen sich die Schüler mit dem Werkstoff Ton auseinander und wiederholen den gelernten Sachverhalt. Die Fragekarten kommen bei der Differenzierung oder Sicherung zum Einsatz.


Die Fragekarten können auch in einer anderen Sequenz zum Thema „Ton“ Verwendung finden und durch Fragen zum jeweiligen Gegenstand ergänzt werden.

Natürlich kann der/die Lehrer/in die Fragen auch vorgeben. Hier einige Beispiele:

Mit welcher Unterlage kannst du am besten töpfern?	Mit einem Holzbrett
Bei welcher Temperatur brennst du beim ersten Mal Ton im Brennofen?	800–1000 Grad Celsius (°C)
Wo kannst du Ton in der Landschaft finden?	In Flussbiegungen
Wie musst du offenen Ton über längere Zeit hinweg aufbewahren?	Luftdicht in Plastikfolie oder im Eimer verpackt
Wie heißt der erste Tonbrand?	Schrühbrand/Rohbrand
Wie verhinderst du das Austrocknen des Tons während der Arbeit?	Mit feuchten Lappen abdecken oder in eine Plastiktüte einpacken
In welchen Farben kannst du Ton kaufen?	In den Farben Weiß, Rot und Dunkelbraun
Warum musst du den Ton vor dem Formen schlagen?	Damit die Luft entweicht und der getöpferte Gegenstand beim Brennen nicht zerspringt

**Meine Meinung:**

Gut gefallen hat mir ..., weil ... 

Schwer war für mich ..., weil ... 

Das ist noch wichtig für mich:

Minibuch zum Thema:

# Ein vielseitiger Werkstoff

Werkstück:






T  
O  
N



T  
O  
N

Name:

### Beschrifte diese Werkzeuge

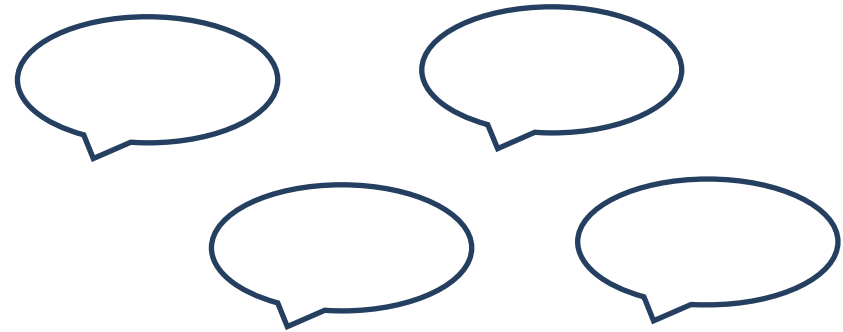
### Nummeriere die Arbeitsschritte in der richtigen Reihenfolge:

- ☐ Schrühbrand
- ☐ Werkstück trocknen lassen
- ☐ Werkstück formen
- ☐ Werkstück glasieren
- ☐ Glasurbrand

### Wie kommt der Ton in die Erde?

Ton entsteht durch ...

### Welche Eigenschaften hat Ton?



### Welche Regeln beachtest du bei der Verarbeitung?